

04.05.2012

Guten Tag Herr Prof. Stief,

Das normale Leben und der Alltag haben mich wieder voll im Griff. Ich hoffe Sie erinnern sich noch an mich. Sie haben am 5.3.12 bei mir eine radikale Prostatatektomie mit gutem Erfolg durchgeführt. In Ihrer Klinik und auf Ihrer Station wurde ich von Ihnen, Ihren Ärzten, den Studenten und dem Pflegepersonal freundlich und kompetent betreut. Ich wurde immer und umfassend über die anstehenden Maßnahmen informiert.

Es ist mir ein Bedürfnis Ihnen mitzuteilen, wie es mir seitdem ergangen ist.

Zunächst das Wichtigste:

1. **Inkontinenz:** War und ist bei mir bis heute kein Thema. Ich habe seit Entfernung des Katheters noch keinen Tropfen Urin ungewollt verloren. In der AHB habe ich viele Leidensgenossen kennengelernt und konnte feststellen, dass ich mit meiner „Kontinenz“ der absolute „Star“ war. Die meisten Patienten hatten dort diesbezüglich erhebliche Probleme.
Allerdings kämpfe ich noch bis heute mit der Umstellung der Schließmuskelfunktionen und der häufige Harndrang plagt mich und nervt mich noch etwas. Ich betreibe regelmäßig die Beckenbodengymnastik und denke, dass sich dieses Problem im Laufe der Zeit ganz erledigen wird.
2. **Potenz:** Meine Erektionsfähigkeit hat sich sehr schnell wieder eingestellt. Die Intensität lässt derzeit noch zu wünschen übrig. Es wird aber stetig besser. Mein Sexualleben findet jedoch dank kleiner Starthilfen (Levitra) bereits wieder wie gewohnt statt.

Nach Entlassung aus Ihrer Klinik habe ich mich 2 Wochen zuhause geschont und begann danach die AHB in der Schloßbergklinik in Oberstaufen. Ich fühlte mich zuhause und auch in der ersten AHB-Woche körperlich sehr schwach und ausgelaugt. Danach ging es langsam wieder aufwärts. Seit dieser Woche bin ich wieder bei der Arbeit, merke aber, dass ich mich doch noch schonen muss. Mit meinem geliebten Sport (Laufen, Tennis, etc.) werde ich wohl noch einige Wochen vielleicht sogar Monate warten müssen.

Psychisch habe ich die ganze Sache inzwischen recht gut weggesteckt, auch weil mir sicher bin, und da vertraue ich Ihren Aussagen, dass ich geheilt bin und der Krebs „besiegt“ ist. Im Juni steht der erste PSA-Test an, der sicher ein gutes Ergebnis zeigen wird.

Mit freundlichen Grüßen